

## Familienarmut

### Das Wichtigste in drei Sekunden

Eine wirksame Bekämpfung der Familienarmut erfordert kommunale Strategien, die Massnahmen zur beruflichen Qualifikation und Integration der Eltern mit Massnahmen zur sozialen Integration und der frühen Förderung der Kinder kombinieren.

### Worum geht es?

Einelternhaushalte, Grossfamilien und beruflich geringqualifizierte Eltern sind besonders von Armut betroffen. Die Prävention und Bekämpfung von Familienarmut ist eine Querschnittsaufgabe, die verschiedene Politikfelder umfasst.

Schwerpunktt Themen des Nationalen Programms:

Wirtschaftliche Absicherung – nichtmonetäre Unterstützung – berufliche und soziale Integration – frühe Förderung

### Wichtigste Ergebnisse des Nationalen Programms

- Die erfolgreiche Prävention und Bekämpfung von Familienarmut kann nur mit gut aufeinander abgestimmten Massnahmen erfolgen, die auf die wirtschaftliche Absicherung der Familien, die gezielte Förderung der Kinder und Unterstützung der Eltern in ihren Erziehungs- und Betreuungsaufgaben sowie die gezielte Qualifizierung der Eltern ausgerichtet sind.
- Zur Unterstützung der Gemeinden und Städte, die eine Strategie und Massnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Familienarmut erarbeiten möchten, wurde eine thematische Checkliste erstellt (siehe Kasten auf der Rückseite).

### Aktuelle Herausforderungen für die Armutsprävention

- Kommunale Strategien zur Prävention von Familienarmut entwickeln
- Bedürfnisse der Risikogruppen (Einelternhaushalte und Familien mit Migrationshintergrund und/oder geringqualifizierte Eltern) berücksichtigen

### Empfehlungen basierend auf den Arbeiten des Nationalen Programms

- Städte und Gemeinden sollten Strategien und Koordinationsstrukturen für eine kohärente Prävention von Familienarmut entwickeln.
- Im Hinblick auf die berufliche Integration der Eltern sollten die Städte und Gemeinden für ein bedarfsgerechtes und niederschwelliges Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung sorgen; Kantone, Städte und Gemeinden sollten Fehlanreize in Bezug auf die Erwerbstätigkeit vermeiden und den Zugang zu Nachholbildungen und zu Massnahmen für den Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtern.

### Weitergehende Informationen

#### Quelle

Bundesrat, 2018: Ergebnisse des Nationalen Programms zur Prävention und Bekämpfung von Armut 2014–2018, Bericht des Bundesrates zum Nationalen Programm sowie in Erfüllung der Motion 14.3890 Sozialdemokratische Fraktion vom 25. September 2014

-----

## Thematische Checkliste für Gemeinden (ohne Kommentare)

### **1 Selbstverpflichtung, Steuerung und Strukturen**

- 1.1 Das Ziel setzen
- 1.2 Strukturen so ausgestalten, dass sie allen Familien Chancen bieten
- 1.3 Zusammenarbeiten und vernetzen
- 1.4 Mut zum Nutzen von Spielräumen und zum Experimentieren

### **2 Finanzielle Unterstützung für einkommensschwache Familien**

- 2.1 In Erwerbschancen sozialhilfebeziehender Eltern investieren
- 2.2 Teilhabe durch verbilligte Gemeindeleistungen ermöglichen
- 2.3 Verschuldung bekämpfen

### **3 Zugang zu Wohnraum und gute Wohnumgebung**

- 3.1 Aktive Wohnpolitik
- 3.2 Soziale Durchmischung und gutes Zusammenleben in den Quartieren

### **4 Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

- 4.1 Bedarfsgerechte und für die Eltern preisgünstige Kinderbetreuungsstrukturen
- 4.2 Gleichstellung und Erwerbsintegration von Müttern fördern
- 4.3 Familienfreundliche Arbeitsbedingungen fördern

### **5 Förderung der Erwerbsintegration von Eltern mit Kinderbetreuungsaufgaben**

- 5.1 Hindernisse beim Zugang zu Fördermassnahmen abbauen
- 5.2 Alleinerziehende nicht sich selbst überlassen

### **6 Soziale Integration und Teilhabe**

- 6.1 Strukturen für gutes Zusammenleben schaffen und sozialen Zusammenhalt fördern
- 6.2 Chancen sozialräumlicher Ansätze der Quartierarbeit nutzen

### **7 Integrationsförderung und Nachholbildung für Eltern mit Kinderbetreuungsaufgaben**

- 7.1 Integrationsstellen involvieren
- 7.2 Gute Integrationsangebote für Familien
- 7.3 Zugang tiefqualifizierter Eltern zu nachholender Bildung fördern
- 7.4 Möglichst schon potenzielle Eltern erfassen

### **8 Information, Beratung und Begleitung**

- 8.1 Zugänglichkeit der Leistungen verbessern
- 8.2 Familien in Schwierigkeiten intensiv genug begleiten

### **9 Chancengerechtigkeit für die Kinder**

- 9.1 Frühe Förderung
- 9.2 Das Engagement der Schulen ist zentral

### **10 Politische Umsetzung**

- 10.1 Massnahmen für alle Familien
- 10.2 Austausch zwischen Fachpersonen und Politik
- 10.3 Auf Bestehendes aufbauen
- 10.4 Strategische Schwerpunkte setzen
- 10.5 Finanzierungsfragen von Anfang an mitdenken

Quelle: BASS (2017)

Das Nationale Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut wurde von 2014 bis 2018 von Bund, Kantonen, Gemeinden, Städten und Organisationen der Zivilgesellschaft umgesetzt. Im Rahmen des Programms wurden neue Grundlagen für die Armutsprävention geschaffen sowie die Vernetzung der Akteure gefördert ([www.gegenarmut.ch](http://www.gegenarmut.ch)).